

2. Im Schiff und Chor vierzehn Kreuzwegstationen, Öl, auf Leinwand. Eigenhändige Arbeit, während die meisten anderen dieser dem Kremser Schmidt zugeschriebenen Kreuzwegfolgen nur seiner Schule angehören. Kremser Schmidt (um 1770) (Fig. 207).
- Fig. 207. Kanzel. Chor; Holz, grau und grün marmoriert, vergoldet; vergoldete Holzreliefs mit der Parabel vom Sämann und der Verleihung des Schlüsselamtes an Petrus; auf dem Baldachin Figur der Fides, unten Taube; Anfang des XIX. Jhs.
- Chorstühle. Chorstühle: Vier, mit Intarsiafüllung und geschnitzter, polychromierter Bekrönung, Ende des XVIII. Jh.
- Taufbecken. Taufbecken: Grau gestrichener Stuck, auf runder Steinplatte, sechsseitiges Becken, mit je zwei Rundnischen, in jeder ein lebhaft bewegter Apostel, um 1700.
- Grabsteine. Grabsteine: Außen: Links. 1. Rötlicher Sandstein mit Reliefwappen, von Pfeilern flankiert, *Hans Wilhelm von Puchberg 1560*.
2. Rötliche Platte mit Wappenrelief, *Franz Valentin von Hoffpurg 1693*; beschädigt.
3. Graue Granitplatte *Aloysia Schottingerin 1674*.
4. Gelbe Marmorplatte mit einem kleinen Relief unten, den Verstorbenen, nach einer Venusstatue zeichnend, darstellend; *Johann Schmidt 28. VI. 1761 im Alter von 72 Jahren †* (s. Fig. 208). Grabstein des Bildhauers Schmidt, des Vaters des Kremser Schmidt.
Innen: Rechtes Seitenschiff. 5., 6., 7. Drei Grabsteine der Familie *Hörzenberger von 1734, 1766 und 1769*.
8. Gelbe Platte mit Reliefwappen, *Johann Maximilian Blumberger, 1706*.
9. Schwarze Stuckplatte in roter Stuckkartusche, *Franz Priesterperger und seine Frau Susanne, 1761*.
10. *Joh. Michael Wolf, 1738*.
11. Rote Steinplatte mit vergoldetem Doppelwappen in Relief, *Maria Susanna Schiferin von Sonderdorf 1720*.
12. Gelbe Platte in weißer Stuckumrahmung, oben Wappen; *Fridrich Carl Joseph Freiherr von Caretto, 1667* (von ihm führt der westliche Flügel des Schlosses in M. den Namen Carettoflügel).
13. Gelbe Platte in gleicher Umrahmung wie 12., mit Doppelwappen gekrönt; *Anna Dorothea Caretto, 1707*; im Fußboden Grufstein der Familie Caretto, mit Totenköpfen, 1707.
Im Anbau: 14. Relief, Auferstehung Christi; von Säulen flankiert; über vorkragendem Gesimse rechteckiger Aufsatz mit kniendem Stifter in Relief; darüber bekrönende Kartusche; zu beiden Seiten der Säulen Kartusche mit Wappen. Unter dem Sockelgesimse rote Inschrifttafel in Kartuscheumrahmung mit Rollwerk: *Allhie ligt Begraben Der Edl und Vest Herr Sebold Janer zur Janburg, wellicher Gestorben ist Den 7. Junii im Jar 1598, denen Gott Ein fröhliche Aufersteung Verleichen wolle am Jungsten Tag. Amen.* (Über den Bestatteten s. u. unter Janaburg.)
- Glocken. Glocken: 1. Durchmesser 1,21 m (Kreuz, Wappen mit dem passauischen Wolf) „*In Gottes Namen hat euch gosen Urban Weis und Peter Planckh 1546.*“
2. (Kreuz, M. Hilf) „*Jesus Nazaren. etc.*“ — A. 1758 g. m. *Ferd. Vötterlechner in K.*
3. (Kreuz, St. Maria o. p. n.) „*Math. Prininger in Krembs a. 1689 g. m.*“
4. (Kreuz, St. Donatus, St. Florian, Wappen des Abt Bessel „*Jes. Nazaren. etc.*“ — „*Zu Gottes Ehr bin ich geflossen, Ferd. Drackh in Krembs hat mich 1725 gegossen.*“ — D. gr. *Godefridus abbas Gotwic., eccles. parochial. Mauternensis patronus et advocatus fieri fecit.*“
5. (S. Maria o. p. n.) „*A. 1711 g. m. Math. Prininger i. K.*“
6. „*Ferd. Drackh i. K. 1735.*“
- Pfarrhof. Pfarrhof: 1654 brannte der damals neu erbaute Pfarrhof fast gänzlich nieder; von älteren Bauteilen zeigt der jetzige Bau nur im N. eine Spitzbogentür mit profiliertem Gewände und verkreuztem Stabwerke.
- Margaretenkapelle. Margaretenkapelle: Die Kapelle bestand schon 1083, da sie in diesem Jahre an Göttweig gegeben wurde; auch in den späteren Bestätigungsbriefen wird sie erwähnt, desgleichen 1473 (FUCHS, Urkunden-

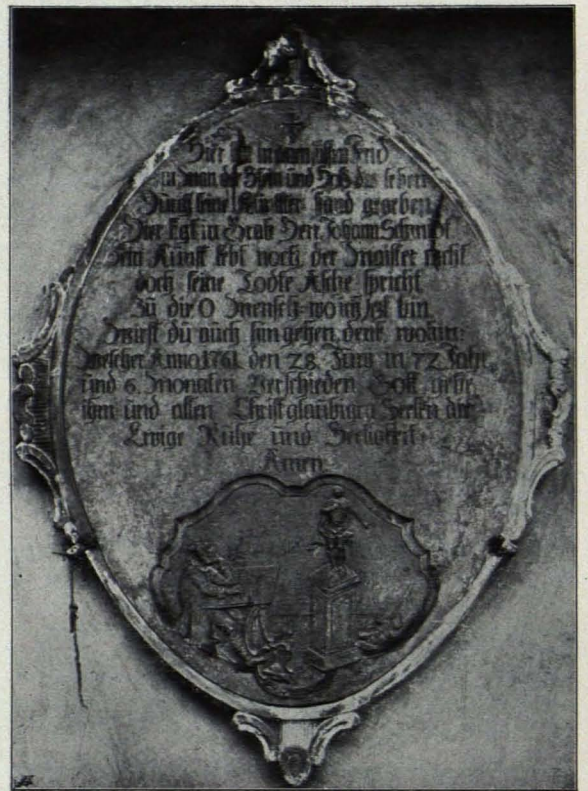


Fig. 218 Mautern, Pfarrkirche, Grabstein des Bildhauers Joh. Schmidt (S. 316)